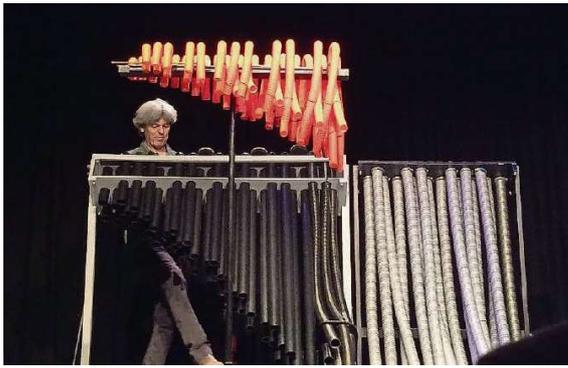


Musik mit Schläuchen, Röhren und Stimme

Tubes'n'Loops in Affoltern



Tüftler und Multiinstrumentalist Georg Wiesmann bringt die unterschiedlichsten Gegenstände zum Klingen. Am 21. September spielt er in Affoltern. (Bild zvg.)

Der Tüftler und Multiinstrumentalist Georg Wiesmann, bekannt vom «Angklung-Duo», hat schon unterschiedlichste Instrumente aus Holz, Bambus oder Altmetall entwickelt. Am Freitag, 21. September, spielt er in Affoltern.

virtuoses Programm mit faszinierenden Schlag- und Blasinstrumenten, amüsanten Kommentaren und Nonsense-Songs. Ein «Highlight» ist auch der Einbezug des Publikums, das ausgerüstet mit gestimmten «Tubes» inner kürzester Zeit verblüffende Begleitharmonien zustande bringt. (KA)

Freitag, 21. September, 20.15 Uhr, Aula Ennetgraben, Affoltern. Türöffnung und Bar ab 19.30 Uhr. Vorverkauf: Buchhandlung Scheidegger, Telefon 044 762 42 42, oder auf der Homepage www.kulturaffoltern.ch.

In seinem aktuellen Solo-Spektakel lotet er das Klang-Potenzial von Baumaterial aus. Entstanden ist ein überraschendes, witziges und musikalisch

«Mein Onkel»

Am 21. September im Kino Kafimüli

Das Kino Kafimüli lädt zu einem Filmklassiker, den sich Fans des lebenswürdigen Monsieur Hulot (Jacques Tati) immer wieder mit Vergnügen anschauen. Er ist aber auch für Leute grosses Kino, die Freude an der Architektur und modernen Technik der späten 50er-Jahre haben und für alle, die den feinen Humor lieben.

fremde Jungeselle, der in einem verschachtelten Häuschen in einem alten Stadtviertel wohnt, nimmt sich seines kleinen Neffen Gérard an, dessen Eltern Hulots perfekte Antithese sind: reiche, modernistische Snobs und Roboter des technisierten Zeitalters der späten 50er-Jahre. Das zeigt sich auch an ihrer von Hightech strotzenden Villa Arpel in einem langweiligen neuen Quartier.

Mon Oncle ist eine Geschichte mit zärtlichem Humor und viel Lebensweisheit, die Villa Arpel und ihre Tücken der Technologie umwerfend. Es ist Tatis erster Film, der in Farbe gedreht wurde, und sein grösster Erfolg. (pd.)



«Mein Onkel», Freitag, 21. September, von und mit Jacques Tati. Türöffnung: 19.30 Uhr, Filmbeginn: 20.15 Uhr. Ffd, Dauer zirka 117 Minuten. Eintritt frei, Kollekte. Keine Platzreservierung, beschränkte Platzzahl. Verkauf von Getränken, Snacks und Leonardo Gelati.

Der weitere Kinobend 2018: 30. November «Tanz der Vampire» / Roman Polanski Zentrum Kafimüli, Weidhogenweg 1, (alter Kindergarten Dorf, oberhalb Gemeindehaus), Stallikon. Weitere Infos auf www.kafimueli.com.

«Mein Onkel» ist eine französische Komödie aus dem Jahr 1958. (Bild zvg.)

Familien-Brunch in Affoltern

Am Samstag, 22. September

Am Samstag, 22. September, von 10 bis 12.30 Uhr, wird im Familienzentrums in Affoltern ein reichhaltiger Brunch für alle Generationen serviert. Es hat noch freie Plätze.

Frisch gebackenes Brot, weiche Zopf-teigtaschen, feines Bircher muesli, diverse Käse-Sorten, selbst gemachte Konfitüre und leckere Waffeln. Alle Kinder und Erwachsene bekommen,

was ihnen besonders gut schmeckt. Alle Gerichte sind liebevoll selbst zubereitet. Diese Köstlichkeiten darf man sich nicht entgehen lassen. Deshalb: am besten noch heute für ein Frühstück mit der ganzen Familie anmelden. (MF)

Anmeldungen unter Telefon 044 760 21 13 oder per E-Mail: mail@familienzentrums-bezirk-affoltern.ch. Die Kosten pro Person betragen 30 Franken, Kinder profitieren von einem reduzierten Tarif.

Unterwegs auf dem Friedhof Sihlfeld

Exkursion der Volkshochschule im Knonauer Amt

Am Freitag, 28. September, findet ein Vortrag mit Führung zum Thema Sterben und Tod im alten Zürich statt. Organisiert wird das kommende Semesterprogramm von Ruedi Wegmann (Präsident), Urs Bregenzer und Otto Wildi. Für Qualität und Spannung sorgen Referierende mit Beiträgen aus erster Hand.

Das bevorstehende Wintersemester der Volkshochschule im Knonauer Amt bietet neben der Exkursion acht Abendveranstaltungen an, alle mit hochqualifizierten Referentinnen und Referenten und mit anschliessender Diskussion. Die Palette der Themen ist wie gewohnt sehr breit, die Referate sind in sich geschlossen.

Exkursion auf den Friedhof Sihlfeld

Der Vortrag beleuchtet alte Traditionen rund um das Thema Sterben und Tod in Zürich seit dem Mittelalter. Wie begleitete man früher Zürcher und Zürcherinnen in ihren letzten Stunden? Warum wünschte man sich ein langes Sterben? Wie sahen Friedhöfe aus? Welche Rituale mussten durchgeführt werden? Auch Abergläubisches kommt zur Sprache: Warum verhüllte man an einem Sterbetag alle Spiegel im Haus? Welche Aufgabe hatte die sogenannte Todesruferin? Während der Führung wird die Geschichte des Friedhofs Sihlfeld beleuchtet und es werden ein paar «berühmte Tote» besucht. Referentin ist Dr. Nicole Billeter, freischaffende Historikerin.

Von Technik bis zum Schweizer Dialekt

Die acht Vorträge enthalten für jeden Geschmack etwas Wissenswertes: Am 24. Oktober referiert der bekannte Auslandskorrespondent Peter Gysling zum Thema «Zwischen Krise und Auf-



Von links: Urs Bregenzer, Ruedi Wegmann und Otto Wildi, (Bild zvg.)

bruch – Russland, die Ukraine, die Republiken im Kaukasus und in Zentralasien) und am 8. November berichtet Prof. Dr. Conradin A. Burga (Universität Zürich) über «Die sieben grossen Massenaussterben auf der Erde». Am 15. November kommen technisch Interessierte zum Zug: Dr. Urs Christen (Ford Motor Company, Aachen BRD) hält einen Vortrag über «Fahrerassistenzsysteme – von der Regelungstechnik zum Produkt». «Blas mer i d Schue – Redensarten und ihre Geschichten» heisst der Titel am 21. November. Der Dialektkenner Dr. Christian Schmid erläutert Herkunft und Bedeutung mundartlicher Redensarten. Im Jahr 2019 sind dann weitere vier Vorträge zu folgenden Themen geplant: «Von Morgarten bis Marignano», «Strategie Antibiotikaresistenzen», «Bitcoin und Blockchain» sowie «Russland und der Nahe Osten: Rückkehr einer Grossmacht?».

Genauere Angaben zu den Vorträgen und Terminen gibt das Semesterprogramm der VHS-Seite im Internet (www.orientiert.ch). Die Anlässe finden wie immer im Mehrzweckraum des Spitals Affoltern, Haus Rigi, Melchior-Hirzel-Weg 40, statt. Der Beginn ist um 19.30 Uhr und der Schluss – je nach Diskussionsverlauf – um ca. 21 Uhr. Es ist zu beachten, dass für die Exkursion nach Zürich am Freitag, 28. September, eine Voranmeldung nötig und die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Ruedi Wegmann

Exkursion am Freitag, 28. September, 14.15 bis max. 16.30 Uhr, Friedhof Forum, Friedhof Sihlfeld, Aemterstrasse 149, 8003 Zürich. (SS Affoltern ab 13.23, Zürich Hardbrücke an 13.48, Bus 72 Richtung Morgental ab 13.58, Friedhof Sihlfeld an 14.03). Anmeldungen an Ruedi Wegmann, Maschwanderstrasse 1, Mettmenstetten oder per E-Mail an rudolf.wegmann@bluewin.ch.

«Geigenmythen – geheimnisvolle Klangwelten für Violine solo»

Sibylle Tschopp lädt zum Konzert in die Jonental-Kapelle

Am Sonntag, 23. September, interpretiert die Geigerin Sibylle Tschopp im Rahmen ihrer Konzertreihe KlangWelt bereits zum siebten Mal ein spannendes Programm für Violine solo in der Kapelle Jonental.

In der einzigartigen Atmosphäre der idyllisch in einer Waldlichtung gelegenen Kapelle gibt Sibylle Tschopp dem Publikum die seltene Gelegenheit, die Violine mit ihren fesselnden Klang- und Ausdruckswelten unmittelbar zu erleben. Sibylle Tschopp ist bekannt für ihren wunderschönen, tiefempfundenen Geigenklang und ihre spielerische Leichtigkeit.

Im Zentrum ihres Programms «Geigenmythen» stehen Johann Sebastian Bachs d-Moll-Partita mit der sagenumwobenen Chaconne sowie die 24. Caprice des rätselhaften «Teufelsgeigers» Nicoló Paganini. Beide Kompositionen zählen zu den berühmtesten Werken nicht nur der Geigenliteratur, sondern der gesamten Musikgeschichte. Vielfach wurden sie zitiert, adaptiert, parodiert; Mythen und geheimnisvolle Rätsel ranken sich um sie. Gebührende Gegenstücke zu Bach und Paganini sind die fantastisch viel-



Sibylle Tschopp. (Bild zvg.)

schichtige 12. Fantasie in a-Moll von Georg Philipp Telemann sowie die Uraufführung von Martin Christoph Redels «Innen-Lieder» – ein weiteres überaus spannendes Werk, das mit Expressivität und leisen Zwischentönen zum Nachdenken anregt. 2010 für

Viola solo entstanden, hat Martin Christoph Redel für Sibylle Tschopp eine Fassung der «Innen-Lieder» für Solovioline geschrieben, die nun ihre Uraufführung erlebt. Wo könnte diese wunderbare Musik schöner erklingen als in der zauberhaften Kapelle Jonental!

In 25 Ländern ist die international renommierte Geigerin Sibylle Tschopp aus Obfelden als Solistin und Kammermusikerin aufgetreten. Sie hat in bedeutenden Kulturzentren Europas, der USA, Südafrikas, Zentral-/Südamerika und im Nahen Osten konzertiert, mehrere CDs eingespielt und ist regelmässig im Radio präsent. Mit Auszeichnung absolvierte sie ihre Studien bis zum Solistendiplom und gewann internationale und nationale Preise. Sie ist Violindozentkin der Kalaidos Fachhochschule, lehrt an der Musikschule Knonauer Amt und gibt Meisterkurse im In- und Ausland. (pd.)

Infos, Vorverkauf Kapelle Jonental und Reservierung für Rollstühle: Telefon 044 761 35 03 oder E-Mail tschoppmusic@bluewin.ch. Eintritt Kapelle Jonental: 25 Franken, Studierende, Lernende und SchülerInnen und Schüler: 15 Franken. Kinder bis 12 Jahre frei (Kassenöffnung 16 Uhr, Vorverkauf empfohlen). Gleiches Konzert: 22. September, 19 Uhr, Klosterkirche Wesemlin Luzern, www.sibylletschopp.com